

Denis bei Paris aufgehalten haben muß, wo ihm mitgeteilt wurde, daß Johannes Sarracenus seine Übersetzung von Werken des Pseudo- Dionysius Areopagita kürzlich beendet habe¹⁰³. Zwischen Ende 1167 und Anfang 1168 verdichten sich dann wieder die Belege in den Briefen für gelehrte Beschäftigungen¹⁰⁴, für die Verwendung historischer Exempla mit Gegenwartbezügen¹⁰⁵ und für historische Rückblicke auf den Pontifikat Eugens III. wie auf die Königsherrschaft Stephans von England¹⁰⁶. Auch diese Phase kann als mögliche Entstehungszeit, aber auch als Reflex auf eine bereits erfolgte Niederlegung des Werkes in Betracht gezogen wer-

103) Later Letters, ed. Brooke (wie Anm. 18) Ep. 232, S. 422–426, bes. S. 424–426: *De cetero quotiens oportunum fuerit, sollicita magistrum I(ohannem) Sarracenum ut petitioni meae satisfaciat et transmittat michi librum beati Dionisii de Ecclesiastica Ierarchia et de Divinis Nominibus quos, sicut apud beatum Dionisium dedici, nuper transtulit*. Vgl. dazu auch David L u s c o m b e, The reception of the writings of Denis the pseudo-Areopagite into England, in: Tradition and Change. Essays in honour of Marjorie Chibnall presented by her friends on the occasion of her seventieth birthday, ed. by Diana G r e e n w a y, Christopher H o l d s w o r t h and Jane S a y e r s (1985) S. 115–143, hier S. 137–142.

104) Later Letters, ed. Brooke (wie Anm. 18) Ep. 238 an Balduin von Exeter von Dezember 1167 bis Januar 1168, S. 450–453, bes. S. 450 mit einer Ablehnung des Nominalismus und einem Bekenntnis zum Realismus, Ep. 244 an den Konvent von Christ Church in Canterbury von Ende 1167 oder Anfang 1168, S. 482–489, bes. S. 486 mit der Bitte an Brito, ihm die Briefe des Hieronymus zuzusenden, Ep. 263 an den Mönch Azo von ca. 1168, S. 532–535, hier S. 534 mit der Bitte um Zusendung des Quintillian sowie Ep. 271 an den Magister Odo, S. 346–553, bes. S. 550 mit einem Verweis auf die Sentenzen des Petrus Lombardus und der Bitte, ihm eine Glosse, die unter dem Namen des Augustinus firmiert, und den Kommentar zum Markusevangelium zuzusenden.

105) Later Letters, ed. Brooke (wie Anm. 18) Ep. 239 an Nikolaus von Mont-Saint-Jacques in Rouen von Dezember 1167 bis März 1168, S. 452–457, hier S. 454 über die Beeinflussung Heinrichs von England durch historische Beispiele von Konflikten zwischen König und Erzbischof, Ep. 242 an Wilhelm Brito, Subprior von Christ Church in Canterbury, wahrscheinlich von Ende 1167, S. 472–479, hier S. 474 mit dem historischen Beispiel Gregors VII., der Heinrich IV. verdammt hatte und Ep. 244 an den Konvent von Christ Church in Canterbury von Ende 1167 oder Anfang 1168, S. 482–489, hier S. 486 mit einer historischen Beispielreihe für die Widerstände der Mönche von Canterbury gegen die Erzbischöfe Anselm, Radulf, Wilhelm, Theobald und Thomas Becket, ein Thema, das auch in der *Historia Pontificalis* behandelt wird.

106) Later Letters, ed. Brooke (wie Anm. 18) Ep. 261 an Robert von Inglesham, Archidiakon von Surrey von ca. 1168, S. 528–531, hier S. 530 über die Absetzung des Erzbischofs Wilhelm von York durch Eugen III. 1147/48, Ep. 270 an Balduin von Valle Darii, S. 544–547 wobei der Adressat an seinen Dienst für König Stephan erinnert wird. Erinnerungen an Eugen III. finden sich auch in zwei Briefen vom August 1169, Ep. 289, S. 650 und Ep. 291, S. 664.